



Wir wünschen allen Mitgliedern und Geschäftspartnern ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.

GWG

Gut und sicher wohnen

Nr. 66

Dezember 2015

Liebe GWG-Freunde,



das Thema Flüchtlingsunterbringung bewegt uns in Schwerte seit geraumer Zeit und es wird auch in Zukunft eine große Aufgabe sein. Es gilt Menschen, die nach ihrer Flucht vor dem Krieg in unserer Stadt auf ein neues Zuhause hoffen, menschenwürdig unterzubringen. Eine Aufgabe, die uns gemeinsam vor große Herausforderungen stellt. Mit unserem Angebot zur unentgeltlichen Nutzung eines großen Grundstücks, welches die Stadt Schwerte zum Beispiel mit Containern bestücken könnte, möchten wir einen Beitrag leisten. Wir sehen es als eine unterstützende Sofortmaßnahme, die schnell zu einer spürbaren Entlastung bei der Unterbringung der Flüchtlinge führen kann. Genauso wie mit unserem Angebot an die Schwerter Sportvereine, unseren Gemeinschaftsraum in der Schützenstraße kostenlos für Vereinsangebote zu nutzen. Lesen Sie hierzu mehr auf Seite 1 dieser Ausgabe. Erschwert wird die menschenwürdige Unterbringung der Flüchtlinge natürlich auch durch den angespannten Wohnungsmarkt in Schwerte. Die Wohnungsnachfrage übersteigt seit längerem das Angebot, das stellen wir immer wieder aufs Neue in unserer täglichen Arbeit fest. Wir sehen daher auch unsere großen Baumaßnahmen, die wir bereits begonnen bzw. im nächsten Jahr weiter umsetzen werden, als Beitrag zur deutlichen Entspannung der Wohnungsmarktsituation. Von 2016 bis 2019 werden wir mindestens 105 neue, barrierefreie Wohnungen fertig stellen, die ersten 16 können bereits 2016 bezogen werden. So werden nicht nur 105 Familien, Paare oder Alleinstehende ein neues, schönes Zuhause haben, es werden durch diese Umzüge Wohnungen in ebenso großer Zahl frei, die wiederum den Wohnungsmarkt entlasten werden. Als großes, genossenschaftliches Wohnungsunternehmen sehen wir hier unsere Aufgabe und Verpflichtung, der wir mit Engagement nachkommen.

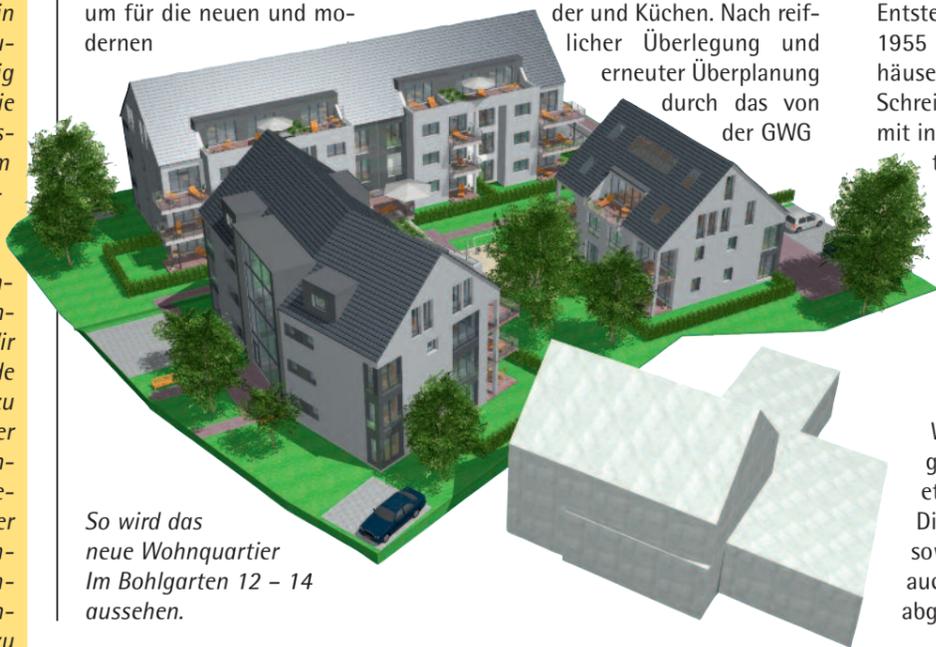
Ralf Grobe

Start für das Neubauvorhaben Im Bohlgarten – Abriss der alten Häuser hat begonnen

Komfortables Wohnen in drei neuen Gebäuden

Nun ist es bald soweit: Nachdem Ende Februar die letzten Mieter aus den Häusern Im Bohlgarten 12 und 14 ausgezogen sind, haben die Abbrucharbeiten begonnen, um für die neuen und modernen

Mehrfamilienhäuser Platz zu machen. Ursprünglich sollten die Bestandshäuser umfangreich modernisiert werden, inklusive Biomasse-Heizungsanlage, neuer Bäder und Küchen. Nach reiflicher Überlegung und erneuter Überplanung durch das von der GWG



So wird das neue Wohnquartier Im Bohlgarten 12 – 14 aussehen.

beauftragte Architekturbüro entschied man sich gegen die Modernisierung und für eine komplette Neubaumaßnahme. Die längere Wartezeit lohnt sich: Entstehen werden, anstelle der 1955 und 1962 erbauten Wohnhäuser und einer ehemaligen Schreinerei, drei neue Gebäude mit insgesamt 32 hellen, größtenteils barrierefreien und über Aufzüge erreichbaren Wohnungen. Diese werden zudem mit großzügigen Balkonen, die Erdgeschosswohnungen mit Terrassen und dazugehörigen Mietergärten ausgestattet sein. Durch die verschiedenen Wohnungsgrößen und -grundrisse ist hier für jeden etwas dabei.

Die Häuser selbst bekommen sowohl architektonisch, als auch farblich ein aufeinander abgestimmtes Erscheinungsbild,

sodass ein einheitliches Wohnquartier entsteht. Auch das Parken wird in Zukunft kein Problem mehr darstellen: Gemeinsam mit den Neubauten wird eine Tiefgarage entstehen, so dass man trockenen Fußes in die eigene Wohnung gelangen kann. Oberirdisch ist ein grüner Innenhof geplant, welcher als Aufenthalts- und Erholungsbereich dienen soll. Wärme und Warmwasser wird zukünftig durch eine zentrale Holzpelletheizung erzeugt, wie sie bereits an vielen Stellen im GWG-Bestand eingesetzt wird. Dadurch werden sich die Heizkosten für die Mieter deutlich reduzieren, was einen weiteren Pluspunkt für die geplante Maßnahme darstellt. Beginnen sollen die Arbeiten sobald die Baugenehmigung vorliegt, um den zukünftigen Mietern einen baldigen Einzug in eine schöne, neue Wohnung ermöglichen zu können.

Praktische GWG-Initiativen zur Linderung der Flüchtlingsproblematik

Grundstück für ein Containerdorf

Die Dramatik der Flüchtlingsituation in Schwerte beschäftigt natürlich auch die Verantwortlichen der Gemeinnützigen Wohnungsbaugenossenschaft Schwerte eG (GWG) seit geraumer Zeit. Weiterhin kommen jeden Monat viele Menschen auch in Schwerte



Der GWG-Gemeinschaftsraum an der Schützenstraße ist vielseitig nutzbar.

an, die durch Krieg und Not in ihrer Heimat um ihr Leben fürchten mussten. Insbesondere die Stadt Schwerte hat die Aufgabe zu bewältigen, für diese teils traumatisierten Menschen in der Regel sehr kurzfristig die Versorgung und Unterbringung zu organisieren. Fünf Turnhallen werden mittlerweile hierfür genutzt. Wie schwierig die Situation dadurch auch für die Schwerter Sportvereine ist, wurde auf der Mitgliederversammlung des Stadtverbandes mehr als deutlich. Die GWG hat daher nicht lange gezögert und dem Vorsitzenden des Stadtsportverbandes, Heiner Kockelke, angeboten, dass Schwerter Sportvereine mit sofortiger Wirkung den knapp 160 Quadratmeter großen Gemeinschaftsraum im Werner-Steinem-Zentrum Schützenstraße unentgeltlich für sportliche Zwecke nutzen können. „Uns wurde gesagt, dass für bestimmte Sportarten nicht zwingend eine Turnhalle erforderlich ist“, erklärt GWG-Vorstand Ralf Grobe das Angebot. „Wir möchten

einen Beitrag dazu leisten, dass gewachsene Vereinsstrukturen erhalten bleiben.“ Ein weiteres Angebot hat die GWG in der vergangenen Woche der Stadt Schwerte unterbreitet: „Wir haben ein etwa 5.000 Quadratmeter großes Grundstück, das wir der Stadt kostenlos zur Nutzung zur Verfügung stellen können“, erläutert Grobe. Denkbar sei auch eine Erweiterung der Fläche bis zu 8.000 Quadratmeter. Dieses Grundstück steht nach Auskunft der GWG mit sofortiger Wirkung zur Nutzung oder Überplanung für eine Flüchtlingsunterkunft zur Verfügung. „Wir möchten mit diesen beiden Angeboten auch untermauern, dass wir als die Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft Schwerte eine soziale Verantwortung sehen, hier in diesen schwierigen Zeiten Lösungsmöglichkeiten anzubieten“, so die GWG in ihrem Schreiben an Bürgermeister Heinrich Böckelühr, das darüber hinaus auch an die Vorsitzenden der Ratsfraktionen versandt wurde.

Robert Wilkes starb mit 91 Jahren



Er war ein Urgestein unserer Genossenschaft. Von 1959 bis 2011 war Robert Wilkes ehrenamtlich für unsere Genossenschaft tätig, zuletzt als Vorsitzender des GWG-Aufsichtsrates. Als die Genossenschaftswohnungen ab 1962 mit Badezimmer und Heizung ausgestattet wurden, fielen solche Entscheidungen noch in der Gaststätte Reichshof, wo damals die Sitzungen des Aufsichtsrates stattfanden. Die rasante Entwicklung der Genossenschaft wurde von Robert Wilkes maßgeblich gefördert.

Fortsetzung auf Seite 3



GWG-Nachrichten



Über 50 Jahre ist Gerhard Mohnke aus Schwerte-Holzen Mitglied unserer Genossenschaft. Üblicherweise gratulieren Vorstand und Aufsichtsrat auf der jährlichen Mitgliederversammlung ihren Jubilaren mit einem schönen Präsentkorb. Dass dies bei Gerhard Mohnke jetzt persönlich durch GWG-Vorstand Jürgen Tekhaus und Prokuristin Birgit Theis geschah, war einem Übertragungsfehler aus dem Jahr 1974 geschuldet.

Bei der Fusion der Westhofener Genossenschaft mit der Schwerter Wohnstättengenossenschaft zur heutigen GWG wurde ein falsches Beitrittsdatum übertragen. „Wir haben in den alten Akten, die seit

über 40 Jahren im Archiv der GWG-Geschäftsstelle lagern, recherchiert“, erläutert Birgit Theis. „Hier war unser Ehrgeiz gefragt und wir konnten den Fehler zumindest teilweise aus den alten Akten rekonstruieren.“ So konnte sich Gerhard Mohnke nun über eine persönliche Gratulation zu über 50 Jahren Mitgliedschaft freuen. Einen Präsentkorb gab es natürlich auch. So hofft GWG-Vorstand Jürgen Tekhaus, dass es nicht noch mehr solcher alten Übertragungsfehler aus der Fusionszeit gibt: „Sollte es doch noch weitere Fälle geben, bitten wir um Information, denn wir möchten keinen Jubilar und keine Jubilarin vergessen.“



Ihren 80. Geburtstag feierte Cäcilie Piepenbring, GWG-Mieterin und langjährige Mitarbeiterin der Genossenschaft. Daher gab es natürlich auch Glückwünsche von den beiden GWG-Vorständen Ralf Grobe und Jürgen Tekhaus. Cäcilie Piepenbring hat viele Jahre als

gute Fee der Geschäftsstelle dafür gesorgt, dass die Büros der Genossenschaft immer blitz blank sauber waren. (Foto v. l.: GWG-Vorstand Ralf Grobe, Cäcilie Piepenbring, stellvertretender Bürgermeister Jürgen Paul und GWG-Vorstand Jürgen Tekhaus)

Die besten Ratschläge fürs Leben haben doch immer noch Eltern parat. „Meine Mutter hat gesagt, melde dich doch mal bei der GWG, die sind nett dort“, erzählt Linda Eschrich. Und was hat die 19-Jährige gemacht? Sie hat bei der GWG angeklopft und ist heute Auszubildende zur Immobilienkauffrau.

Eine Durchgangsstation? Wohl eher nicht, denn schon heute ist Linda Eschrich Genossenschaftlerin aus Überzeugung – nicht nur, weil sie mit ihren Eltern in Holzen in einer Immobilie der GWG wohnt. Sie war 15, als sie als Schülerin der Realschule am Bohlgarten ihr Schulpraktikum in der Rathausstraße absolvierte. Linda Eschrich ist Schwerterin von Hause aus. Sie kommt aus Holzen, besuchte die Lenningskamp-Grundschule und

ging danach ein paar Schritte weiter zur Realschule am Bohlgarten. Dort erwarb sie die Mittlere Reife und besuchte danach das Hansa-Berufskolleg in Unna, wo sie ihr Abitur „baute“. Unternehmungen mit Freunden sind ihre liebste Freizeitbeschäftigung.



GWG-Klimaschutzsiedlung im Fokus des Fachpublikums in Münster

Ralf Grobe stellt GWG-Projekt vor

Am 27. Oktober 2015 fand das 26. Symposium „Perspektiven für Wohnungsgenossenschaften“ des Instituts für Genossenschaftswesen der Universität Münster in Kooperation mit dem VdW Rheinland Westfalen e.V. statt. Im Rahmen der Veranstaltung referierten Spitzenvertreter aus Wohnungswirtschaft und Wissenschaft vor etwa 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmern über das Thema „Bauen für Wohnungsgenossenschaften – Herausforderungen und Lösungen“.

Die Daten der Klimaschutzsiedlung

- 55 barrierefreie Wohnungen
- 2,5- bis 4,5-Zimmerwohnungen
- ca. 56 m² - 120 m² Wohnfläche
- ca. 4.350 m² Wohnfläche
- 57 Tiefgaragenstellplätze
- ca. 60 Fahrradstellplätze im Untergeschoss
- E-Bike- und Rollstuhlladestation

Die Teilnehmer diskutierten anhand unterschiedlicher Beispiele, welche Handlungsmöglichkeiten für Wohnungsgenossenschaften bestehen, um vor dem Hintergrund standortspezifischer Rahmenbedingungen Wohnungsbau zu forcieren und Mehrwerte für ihre Mitglieder zu erzielen.

In seinem Vortrag „Klimaschutzsiedlung Schwerte – Energetische Standards umsetzen“ referierte Ralf Grobe, Vorstand der Gemeinnützigen Wohnungsbaugenossenschaft Schwerte eG (GWG), zum Energiekonzept der Klimaschutzsiedlung Lohbachstraße, die derzeit von der GWG geplant wird, sowie deren Integration in ein städtebauliches Konzept.

Ralf Grobe verwies darauf, dass die Berücksichtigung energie- und

kostensparender Techniken bereits in der Entscheidungsfindung bezüglich eines Neubaus stattfinden muss, um im Rahmen eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans ein innovatives Energiekonzept mit städtebaulichen Qualitäten zu kombinieren. Durch eine ganzheitliche Berücksichtigung energetischer Einsparpotenziale werden für die geplante Klimaschutzsiedlung Emissionen erreicht, welche die Kriterien der Stiftung Energieeffizienz laut Grobe deutlich unterschreiten. So werden lediglich noch maximal 4,1 kg CO₂ je Quadratmeter Wohnfläche im Jahr emittiert. Die Anforderung für eine Klimaschutzsiedlung liegt bei einer Obergrenze von 9 kg CO₂ je Quadratmeter Wohnfläche im Jahr.

Darüber hinaus wird das Wohnquartier städtebaulich aufgewertet. In seinem Vortrag wurde auch deutlich, dass die GWG auf einen großen Erfahrungsschatz im Bereich des energiesparenden Bauens zurückgreifen kann. Davon profitieren nicht zuletzt auch die zukünftigen Mieterinnen und Mieter der Klimaschutzsiedlung Lohbachstraße, die mit äußerst niedrigen Heizkosten rechnen können.



Die Präsentation zum Vortrag von Ralf Grobe (GWG) kann unter http://www.wiwi.uni-muenster.de/06/nd/fileadmin/symposium/26/6_Grobe.pdf heruntergeladen werden.



GWG stockt Spenden für einen Defibrillator beim VfB-Westhofen auf

Sekunden entscheiden über Leben

Mit sichtlichem Stolz nahm Holger Lennartz vom VfB-Westhofen den neuen Defibrillator für die GWG-Schwerte-Arena in Empfang. „Wir sind nun einer der wenigen Vereine, die über einen Defibrillator auf dem Vereinsgelände verfügen“, freut er sich. Zwei Aktionstage startete der Verein, dann war das Geld zusammen, um dieses hochwertige, lebensrettende Gerät zu kaufen. Fast 800 Euro wurden gesammelt und der GWG-Vorstand ließ es sich nicht nehmen, den Betrag großzügig aufzustocken, damit die Anschaffung in trockenen Tüchern war. Jetzt übergaben Jürgen Tekhaus und Ralf Grobe

von der Gemeinnützigen Wohnungsbaugenossenschaft Schwerte eG den Defibrillator dem Verein. Damit ist man auch ein Teil der Initiative der Björn Steiger Stiftung, „Kampf dem Herztod“, deren

Ziel es ist, eine flächendeckende Defibrillator-Verfügbarkeit zu erreichen sowie die Breitenausbildung der gesamten Bevölkerung in Herz-Lungen-Wiederbelebung und Frühdefibrillation.





Bürgerinformationsveranstaltung zur Klimaschutzsiedlung Lohbachstraße Baubeginn 2016 in drei Abschnitten

Bei der Bürgerinformationsveranstaltung im Technologie Zentrum Schwerte, auf der das GWG-Projekt „Klimaschutzsiedlung Lohbachstraße“ vorgestellt wurde, fand die Planung der GWG große Zustimmung.

Die Stadt Schwerte hatte im Zuge des Bebauungsplanverfahrens die Schwerter Bürgerinnen und Bürger eingeladen. Professor Dr. Pesch, vom Architekturbüro Pesch Partner aus Dortmund, das von der GWG mit der Planung beauftragt ist, erläuterte das sehr ambitionierte Bauprojekt. So ging er zu

Beginn auf den bereits stattfindenden Klimawandel ein und machte sehr nachdrücklich klar, dass auch ein solches Bauprojekt ein Baustein gegen die weitere Klimaerwärmung darstellt.

So werden die Gebäude optimal nach Süden ausgerichtet, um die passive Sonneneinstrahlung zu nutzen. Holzpellettheizung und eine thermische Solaranlage auf dem Dach sorgen für CO₂-neutrale Wärme und Warmwasser.

Vollständige Barrierefreiheit ist selbstverständlich. Denn diese nützt nicht nur der älteren Gene-

ration, sondern ist auch für Familien mit Kindern ein ganz wichtiges Komfortmerkmal, so Professor Pesch. GWG-Vorstand Jürgen Tekhaus rechnet mit Baukosten von etwa 12 Millionen Euro.

„Die Kosten können wir dank unserer hervorragenden Finanzkraft gut stemmen“, führt Tekhaus weiter aus. Aber wichtig sei auch, dass mit der Umsetzung des Bauvorhabens zügig begonnen werden kann. GWG-Vorstand Ralf Grobe hat als zeitliches Ziel den Beginn des ersten von drei Bauabschnitten für Ende 2016 anvisiert.

Barrierefrei Wohnen Am Bruch – Häuser werden entkernt und neu gestaltet Traumhafter Ausblick niedrige Kosten

In vollem Gange sind die Modernisierungsarbeiten an unseren Häusern Am Bruch 13 a und b. Bis auf das Mauerwerk wurden die Häuser völlig entkernt, um neue, attraktive Wohnungsgrundrisse herstellen zu können. Im Grunde entsteht hier ein völlig neues Gebäude, das auch äußerlich ein schickes Gesicht erhält.

Das Besondere ist, dass alle Wohnungen komplett barrierefrei sein werden. Einen Aufzug in bestehende Gebäude einzubauen ist schon eine planerische Herausforderung, die hier gelungen ist. Aber auch die Türen werden verbreitert, bodengleiche Duschen eingebaut, so dass auch Menschen mit Handicap und Rollstuhlfahrer/innen hier wunderbar leben und zu-recht kommen können. „Es wird keine Schwellen in der Wohnung geben, auch der sehr große Balkon ist mit Rollstuhl oder Rollator problemlos zu nutzen“, freut sich GWG-Kundenbetreuer Engin Gü-

müs, in dessen Bestand die Häuser Am Bruch gehören.

Wärme und Warmwasser wird auch bei diesen Gebäuden über eine zentrale Holzpellettheizung erzeugt. Dieser GWG-Standard ist nicht nur ökologisch sinnvoll und CO₂-neutral, sondern sorgt auch für niedrigste Heizkosten.

Ausgebaut wird auch das Dachgeschoss. Hier entstehen vier neue 2- bzw. 3-Zimmerwohnungen mit einem traumhaften Blick über die Ruhr ins Sauerland. Diese Wohnungen sind freifinanziert, die Wohnungen in den Etagen darunter unterliegen der öffentlichen Mietpreisbindung und sind daher entsprechend preiswert.

„Unser Ziel ist es, dass die Mieter im Sommer ihre neuen Wohnungen beziehen können“, erklärt GWG-Vorstand Ralf Grobe.

Die Mieterinnen und Mieter, die derzeit von der GWG übergangsweise mit Ersatzwohnraum versorgt sind, können dann ebenfalls

zurück in ihre Wohnungen ziehen. Interessenten für die barrierefreien Wohnungen Am Bruch 13 a und b können sich bei der GWG jetzt eintragen lassen, E-Mail an info@gwg-schwerte.de.



Mit dem Bau der neuen Wohnungen Am Bruch wurde begonnen.



Robert Wilkes starb mit 91 Jahren

Trauer um ein Urgestein unserer Genossenschaft

Vorstand und Aufsichtsrat der GWG trauern um Robert Wilkes. Der bekannte Fleischermeister aus Schwerte, der von 1959 bis 2011 einen Platz im Aufsichtsrat unserer Genossenschaft hatte, starb am 2. August im Alter von 91 Jahren.

Die GWG profitierte von der Hilfsbereitschaft, der Bodenständigkeit und der Herzlichkeit eines Mannes, der nie gefragt hat, was die Genossenschaft für ihn tun kann, sondern sein verantwortungsbewusstes Handeln immer unter die Maxime gestellt hat, was er für die GWG tun kann.

So hat er die positive Entwicklung des Unternehmens maßgeblich mitgetragen. „Sie waren immer ein ruhender Pol, auch in turbulenten Zeiten“, sagte Vorstand Jürgen Tekhaus 2011 anlässlich der Verabschiedung von Robert Wilkes aus dem Aufsichtsrat. „Ihr Sachverstand, Ihre Menschlichkeit, Ihr ausgleichendes Wesen und die Fähigkeit, auf Menschen zuzugehen, waren für die GWG außerordentlich wichtig“. Der Name Wilkes bleibt dem Aufsichtsrat erhalten. Seine Tochter Margret ist Vorsitzende

des Gremiums. Der Familiemensch stand seinem Sohn Ralf und Schwiegertochter Beate seit der Betriebsübergabe im April 1989 weiterhin mit Rat und Tat zur Seite.

1908 wurde das Fleischereifachgeschäft bereits gegründet und neben dem Hauptgeschäft an der Bahnhofstraße wurden in Westhofen und Schwerte-Holzen noch weitere Zweigstellen eröffnet.

Der passionierte Jäger liebte es, im Garten seinen drei Enkel-töchtern über seine Erfahrungen aus dem Leben zu berichten.

Mit Robert Wilkes verliert das Stadtbild einen Menschen, der mit körperlicher und geistiger Frische seinen Familienbetrieb behutsam im Hintergrund agierend begleitete und dem das Allgemeinwohl am Herzen lag. In einem Interview zu seinem 90. Geburtstag beschrieb Robert Wilkes seine Lebenseinstellung mit drei Worten: „Wasser, Saft und die Liebe haben mir immer geholfen...“.

Erst wenige Wochen vor seinem Tod verstarb seine Ehefrau nach 62 gemeinsamen Ehejahren.



Gute Laune für über 50 Mädchen und Jungen am Schützenhof mit Fußball-Profi Wolfgang Kleff – Tipps und Tricks vom Profi Fußballschule verbindet die GWG-Mieter-Kids spielerisch

„Fußball“, sagt Wolfgang Kleff, „Fußball soll Spaß machen. Spielen heißt Spaß zu haben“. Der Mann muss es wissen. Im Fußball hat der Schwerter Junge alles erlebt, angefangen von der roten Asche auf dem Schützenhof bis hin zum WM-Pokal. Der ehemalige Nationaltorwart war am Freitag und am Samstag mal wieder in seiner Heimatstadt, um den Mieter-Kids der GWG zu zeigen, wo der Fußball-Hammer hängt. Mehr als 50 Jungen und Mädchen

der Mieter hatten sich für diese zweitägige Fußballschule angemeldet.

Fußballschule mit Begeisterung
„Mit einer so hohen Beteiligung habe ich gar nicht gerechnet“, sagte Vorstand Jürgen Tekhaus, dessen guter Draht zu Wolfgang Kleff die Sache möglich machte. Die beiden haben früher gemeinsam in der Schülermannschaft des VfL Schwerte gespielt. „Mit der Schule beginnt bald wieder der

Ernst des Lebens, wir wollten unseren Kindern noch einmal Spaß bereiten“, sagte Jürgen Tekhaus und liefert damit seinem Vorstandskollegen Ralf Grobe eine Steilvorlage.

Schwerter Sportvereine dabei
Mit dieser Aktion habe man deutlich machen wollen, dass „wir nicht nur für unsere erwachsenen Mitglieder da sind, sondern auch für deren Kinder. Sie sind doch die Mieter von morgen“.

Und so wurde auf dem Kunstrasen des Schützenhofes gedribbelt, geschossen und geköpft, was das Zeug hielt.

Unterstützung fand Wolfgang Kleff in Iris Kriegel, Vlastoslav Rudyakov, Salman Tilkidag, Jannik Schröder und Metin Alkan aus dem Trainerstab des VfL Schwerte. Von der SG Eintracht Ergste war Harald Rose zum Schützenhof gekommen. Die GWG hatte zudem für ausreichende Mengen an Flüssigkeit

gesorgt und auch Essen bereitgestellt. Am Samstag mündete die Fußballschule in ein gemeinsames Grillen mit den Eltern – und einer Tombola, die es in sich hatte. So gab es Trikots von Marc-André Terstegen, Marco Reus oder Pierre-Emerick Aubameyang, einen handsignierten Ball mit Weltmeister-Unterschriften von Horst Eckel, Wolfgang Overath, Wolfgang Kleff und Hans-Peter Briegel, der Walz aus der Pfalz sowie viele andere Dinge.



Über 50 GWG-Mieterkinder hatten sich für die Fußballschule am Schützenhof angemeldet. Der frühere Bundesligaspieler Wolfgang Kleff hatte jede Menge Profi-Tipps parat. Das Fußball verbindet, konnten alle auf und rund um den Sportplatz erleben, die Stimmung war bei allen Generationen und Nationen hervorragend.



Vor allem Familien und Rentner profitieren Wohngeld steigt ab 2016

Mit einer Wohngeldreform will die Bundesregierung das Wohngeld an die Entwicklung der Einkommen und der Warmmieten seit der letzten Reform 2009 anpassen. Insgesamt soll das Wohngeld damit steigen.

Damit soll neben dem Anstieg der Bruttokaltmieten und des Einkommens auch der Anstieg der warmen Nebenkosten und damit insgesamt der Bruttowarmmiete berücksichtigt werden. Denn seit der Reform 2009 sind die Preise um durchschnittlich acht Prozent und die Warmmieten um durchschnittlich neun Prozent gestiegen. Daraus ergibt sich eine Anpassung der Tabellenwerte um durchschnittlich 39 Prozent.

Hier die Änderungen ab 2016:
• Der bisherige Freibetrag für Einkommen von Kindern (Taschengeldfreibetrag) wird auf 1.200 Euro im Jahr verdoppelt. Kinder unter 16 Jahren erhalten erstmals diesen Freibetrag. Dafür wird der Freibetrag auf Erwerbseinkommen beschränkt.
• Der Freibetrag für Alleinerziehende wird auf 1.320 Euro im Jahr

festgesetzt, wenn mindestens ein minderjähriges Kind im Haushalt von Alleinerziehenden lebt. Bisher lag die Altersgrenze bei zwölf Jahren und es wurde unter anderem die Erwerbstätigkeit der alleinerziehenden Person vorausgesetzt.

• Streichung des Pauschalabzugs in Höhe von sechs Prozent bei Personen, die keine Abzüge wegen Steuern und sonstigen Sozialabgaben haben.
(Quelle: <http://www.bmub.bund.de>)

Dieser Artikel wurde uns von den Stadtwerken Schwerte zur Verfügung gestellt

Heimvorteil mit der Schwerte APP

Wenn Sie unterwegs sind, greifen Sie doch bestimmt gerne zum Smartphone, um sich zu orientieren. Sie lassen sich den Weg zur nächsten Eisdielen zeigen. Sie bestellen ein Taxi. Sie checken die Öffnungszeiten Ihres Lieblingsladens und lesen morgens die neuesten Nachrichten. Und am Abend möchten Sie wissen, was im Kino oder in Schwerte los ist. Genau hierfür bieten Ihre Stadtwerke Schwerte einen kostenfreien Service in einer App an. Diese Schwerte APP ist speziell auf Schwerte und die Bedürfnisse der Schwerter Bürgerinnen und Bürger zugeschnitten. Diese APP liefert wichtige Informationen, wie zum Beispiel Apothekennotdienst, Abfallkalender, Abfahrtsmonitor (VRR) und hat auch Energiespartipps parat.

Besonders übersichtlich und abwechslungsreich ist die Schwerte APP in Sachen Veranstaltungen und Freizeitangeboten. Wenn irgendwo etwas los ist, dann weiß die Schwerte APP, wo und wann, und die Tickets können direkt online bestellt werden. Der Routenplaner zum Veranstaltungsort ist inklusive. „Spontanbesuch von Freunden. Und nun?“ Sie sind gut vorbereitet. In der Schwerte APP gibt es alle öffentlichen Veranstaltungen gesammelt und geordnet auf einen Blick. „Stell dir vor, es ist Sonntag, das Kind fiebert und der Medizinschrank ist leer.“ Die Schwerte APP hat auch dafür die Lösung. Die weiß, welche Apotheke Notdienst hat und hat die Anfahrtsbeschreibung gleich zur Hand. „Mama, uns ist langweilig...“ Die APP hat den Schwerter Familienstadtplan eingebaut und sagt Ihnen im Handumdrehen, welche Spielplätze oder andere Kinder-„Orte“ in der Nähe sind.

„Gibt's gerade was Neues?“ Die Tageszeitung ist aktuell, aber die Schwerte APP ist noch näher dran am Schwerter Tagesgeschehen, da hier die aktuellen Nachrichten direkt eingestellt werden. Mehr davon? Jetzt den kostenfreien Service der Stadtwerke Schwerte nutzen und die Schwerte APP runterladen: www.stadtwerke-schwerte/app



Impressum

Diese Zeitung wird von der Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft Schwerte eG und der GWG Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft Schwerte mbH herausgegeben.
Die Verteilung erfolgt kostenlos an Mitglieder, Kunden, Interessenten, Firmen, Behörden u.s.w.
Verantwortlich: Ralf Grobe
Redaktion: Birgit Theis
Rathausstraße 24a, 58239 Schwerte,
Telefon (02304) 240320
Telefax (02304) 2403232
www.gwg-schwerte.de